Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 256.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 2. Juni 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß etwas von Backwerk verstehen. Bester Lohn. Ebendaselbst ein Junge, 14 — 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. No. 65 Nord Alabama Str. 2jm

Verlangt: Ein erfahrenes zuverlässiges Kindermädchen oder eine Frau zur Beaufsichtigung der Kinder, erhält einen guten dauernden Platz gegen guten Lohn. 113 Greer Straße. 3jm

Verlangt: Eine gute Köchin erhält einen guten Platz gegen hohen Lohn. 113 Greer Straße. 3j

Verlangt: Ein Mädchen, oder eine Frau zum Nähen. Model Dye House 25 Süd New Jersey Straße. 4j

Verlangt ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. No. 164 Liberty Straße. 4j

Verlangt: Ein Möbelschreiner. Nachzufragen No. 99 Nebraska Straße. 3j

Verlangt daß alle Leser der Tribüne erfahren, daß G. A. Reisner, von der alten Firma Cavolin & Reisner in No. 24 Nord Pennsylvania Straße ein neues Schuhgeschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, seine zahlreichen Freunde, die ihm seit 20 Jahren zur Seite gestanden, bei sich zu sehen. 3jd

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adressen bittet man unter Chiffre M. D., in der Office des Blts. zu hinterlassen. 4j

Gesucht wird Arbeit von einem Deutschen. Näheres 75 Ost McCarty Straße. 4j

Gesucht wird Arbeit von einem Deutschen. No. 75 Ost McCarty Straße. 4j

Gesucht wird Stelle von zwei Dienstmädchen, die im Kochen und allen häuslichen Arbeiten Erfahrung haben. No 75 Ost McCarty Straße. 4j

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem jungen Deutschen. Nachzufragen No. 9 Harvey Straße. 4j

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes zweisitziges Buggy und Geschirr. Näheres 244 Prospectstr. 3j

Kopf-Lectüre!

Große Köpfe!
Kleine Köpfe!
Lange Köpfe!
Breite Köpfe!
Runde Köpfe!
Gescheidte Köpfe!
Dumme Köpfe!

Köpfe jeder Art sind in eine passende Kopfbedeckung bei

Bamberger

dem wohlbekannten Huthändler,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Sommernachts-Fest!

— des —

Polmete Stammes No. 17

I. O. R. M.

— im —

Phönix Garten,

Ecke Morris und Meridian Straße

— am —

Dienstag Abend, 2. Juni '85.

Eintritt . . . 10 Cents.

Auf nach Louisville.

Große Excursion!

— nach —

LOUISVILLE,

— veranstaltet vom —

Allgem. Deutsch-Prot.

Waisen-Verein

— am —

Sonntag, den 7. Juni '85,

via der J. M. & I. R. R.

$2.50 für die Rundfahrt.

Züge verlassen das Union Depot am

Sonntag, 7. Juni, 6 Uhr Morgens.

Tickets für die Rückfahrt sind auf allen regulären Zügen dieser Bahn gültig, welche Louisville am 7., 8. und 9. Juni einschließlich verlassen.

Tickets sind zu haben bei: Fred. Thoms, Möbelfabrik, J. P. C. Meyer, No. 81 Nord Illinois Straße, Hy. Rüffe, No. 257 Nord California Str., Christ. Off, No. 119 Ost Washington Str., H. Habeney, No. 126 Süd Ost Str., sowie auch im Union Bahnhof.

An Contraktoren!

Versiegelte Angebote für die Verlängerung des Abzugskanals im Crown Hill Friedhofe werden in der Office in No. 9 Fletcher & Sharpe's Block bis Donnerstag, den 4. Juni 1885, Nachmittags 2 Uhr entgegen genommen. Pläne und Spezifikationen liegen an der Office zur Besichtigung vor.

Im Auftrage des Bau Comités,

Geo. P. Anderson, Sekr.

Joseph Ernst,

Stukateur, [Plasterer.]

No. 47 Davis Straße.

Alle Aufträge werden billig und prompt ausgeführt.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 2. Juni. Hübsches, etwas wärmeres Wetter, veränderlicher Wind.

Gold.

Portland, Or., 2. Juni. Wegen der Entdeckung von Gold in Josephine County herrscht ungemein große Aufregung. Das aufgefundene Erz soll sehr ergiebig sein. Die Aufregung darüber soll den Sachverständigen verrückt gemacht haben.

Atheistencongreß.

Rom, 2. Juni. Der Atheistencongreß ist in Sitzung. Die Theilnahme ist eine geringe. Englische Delegaten sind nicht anwesend.

Furchtbares Erdbeben.

London, 2. Juni. Depeschen von Bombay melden, daß in Cashmere am Sonntag ein furchtbares Erdbeben stattgefunden habe.

In Serinigar stürzten die Kasernen, in welchen sich einige hundert Soldaten befanden so plötzlich ein, daß fast die Hälfte derselben unter den Trümmern begraben wurde. Ueber fünfzig fanden ihren Tod und mehr als hundert wurden verletzt.

Ein furchtbarer Schrecken bemächtigte sich der Bevölkerung, die ihre Zuflucht auf Boote oder in Zelte nahm. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt, soll jedoch entsetzlich sein.

Die Erdstöße dauern noch immer fort und die Regierung sucht so schnell, wie möglich Hilfe zu leisten.

Der Verlust an Vieh und Eigenthum ist ungeheuer, viele Häuser stürzten ein, und die noch stehen, sind so beschädigt, daß sie eingerissen werden müssen.

Drahtnachrichten.

Die Bundesschuld.

Washington, 1. Juni. Die Bundesschuld hat während des Monats Mai um $4,425,484 91 und in den letzten elf Monaten um $54,500,714.89 abgenommen.

Ein netter Postmeister.

Washington, 1. Juni. Der Chef der Postinspektoren wurde informirt, daß Postmeister Hibbs von Lewiston, Idaho, Geldanweisungen bis zum Betrage von $20,000, an ihn selbst zahlbar ausgestellt, das Geld durch Banken habe einziehen lassen und dann mit demselben durchgebrannt sei. Er soll sich in British Columbia aufhalten.

Großer Strike.

Pittsburg, 1. Juni. Die Arbeiter in den Fabriken, deren Eigenthümer die neue Lohnliste nicht unterzeichnet haben, haben die Arbeit niedergelegt. Von 38 Fabrikanten haben 11 unterzeichnet. Die Andern scheinen fest entschlossen zu sein, nicht zu unterzeichnen. Im hiesigen Distrikt sind ungefähr 4300 Mann in Arbeit und 13,000 außer Arbeit. Die Zahl der im ganzen Westen durch den Strike berührten Arbeiter dürfte sich auf ungefähr 65,000 belaufen.

Telegraphisches Allerlei.

John Kelly, der New Yorker Tammany Politiker ist sehr krank.

Switzler, der neuernannte Chef des Bureaus für Arbeitsstatistik ist ein Prohibitionist.

In New York tagt zur Zeit die internationale Buchdrucker Union. 110 Delegaten sind anwesend.

Auf der Kentucky Central Bahn sind die Frachtverlader am Strike und der Frachtverkehr ist eingestellt.

Gen. Grant's Befinden hat sich wieder etwas gebessert, der Kranke hat jedoch häufig Schmerzen im Halse.

Louis Reume, der auf dem Zuge der Wabash Bahn solches Unheil anrichtete, soll nicht wahnsinnig sein, sondern betrunken gewesen sein.

Eine allgemeine Abstimmung in Chicago über die Bewilligung von einer Million zur Errichtung eines neuen Irrenhauses resultirte in Verwerfung.

Unter einer großen Anzahl von gestern neuernannten Beamten befindet sich auch George W. Julian, dem das Amt eines Surveyor-General von Neu Mexiko übertragen wurde.

Den Patentmedizinfabrikanten J. C. Ayer & Co. in Lowell, Mass. wurden von den canadischen Zollbehörden wegen Zolldefraudation für $150,000 Waaren an der Grenze konfiszirt.

Baileß W. Hanna, der neuernannte Gesandte nach Persien, der jedoch lieber die Gesandtschaft nach der argentinischen Republik haben möchte, ist in der unannehmen Lage, sich gegen die Anklage vertheidigen zu müssen, daß er seinen Einfluß verkauft habe, um Jemandem die Postmeisterstelle in Crawfordsville zu verschaffen. Sein Patent ist in Folge dessen noch nicht ausgestellt worden.

Per Kabel.

Die Gesundheit des Kaisers.

Berlin, 1. Juni. Die Berichte über das Befinden des Kaisers lauten widersprechend. Drei Aerzte besuchten den Kaiser am Sonntag.

Rußland und Deutschland.

London, 1. Juni. Die Vermuthung, daß die Ausweisung russischer Polen aus preußischem Gebiet die Folge eines Uebereinkommens zwischen Rußland und Deutschland sei, scheint unbegründet zu sein. Rußland scheint vielmehr ungehalten über das Verfahren der preußischen Regierung zu sein, und hat in Folge dessen viele Deutsche aus Rußland ausgewiesen, ohne denselben Zeit zu geben, sich irgendwie vorzubereiten. Viele der Ausgewiesenen langen von Allem entblößt, an der deutschen Grenze an.

(Vielleicht ist die Ausweisung Deutscher aus Rußland eine Gegengefälligkeit. Dies wäre unter den Umständen wohl ebenso wahrscheinlich.)

Aus dem Sudan.

Cairo, 1. Juni. Die indischen Truppen leiden schwer durch Krankheiten. Die Rebellen beabsichtigen einen Angriff auf Suakim. Der Mahdi hat Osman Digma zehn Kanonen und die nöthige Munition zugeschickt.

Victor Hugo's Leichenbegängniß.

Paris, 1. Juni. Der Leichenzug bewegte sich in folgender Ordnung: Voran eine Schwadron berittener Garden, sodann der den Zug kommandirende General mit seinem Stabe, sodann ein Regiment Kürassiere, mit einem Musikcorps voran. Sodann kam der Leichenwagen und zwölf Wagen mit Blumen, Deputationen von allen größeren Städten und allen Theatern. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen fuhren die Verwandten des Verstorbenen, der Vertreter des Präsidenten Grevy, die Vorsitzenden des Senates und der Deputirtenkammer, die fremde Gesandten, der Kanzler der Ehrenlegion, der Gouvernör von Paris, der Seinepräfekt, noch viele andere Civil- und Militärbeamte und eine Abtheilung Militär. Es befand sich kein einziger Geistlicher im Zuge.

Georges Hugo, der Sohn des Verstorbenen ging allein hinter dem Leichenwagen. Mehr als 800 Kränze wurden von den verschiedenen Deputationen getragen. Die Zahl der Theilnehmer wird auf Hunderttausend geschätzt.

An dem Place Cluny fiel ein Gerüst zusammen, auf dem sich viele Zuschauer befanden. Es wurden mehrere derselben verletzt.

Die Polizei war von der Regierung instruirt worden, Mäßigung zu bewahren. Als sie die Auslieferung rother Fahnen verlangte, rissen die Träger derselben sie in Stücke, um sie nicht abgeben zu müssen.

Schiffsnachrichten.

New York, 1. Juni. Angekommen: „Circassia" von Glasgow.

Hamburg, 1. Juni. Angekommen: „Hammonia" von New York.

Queenstown, 1. Juni. Angekommen: „Gallia" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 1.04; No. 2 roth, 95c.
Korn — No. 2 weiß 52c; gemisch. 46c.
Hafer — No. 2 weiß 36c; gemischt 34c.
Roggen — 65c.
Kleie — $9.50.
Heu — $13.50.
Schinken — 9—11c
Schultern — 6c.
Speck — 7½c.
Seiten — 7½c.
Schweineschmalz — 8—8½c.
Mehl — Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50 4.75; Extra $3.00—$3.75.
Eier — 11c; im Store 13c.
Butter — Creamery 20—25c; Dairy 14 — 15c; Country 8—10c.
Hühner — 9c per Pf.; junge 15c per Pf.
Kartoffeln — 40—60 per Bush.

Hiesiges.

Ein junger Deutscher beraubt.

John Jasper, ein junger Deutscher, kam gestern Nacht von Decatur, Ill., hier an. Er traf einen Farbigen und dieser erklärte sich bereit, ihm die Pan Handle Yard zu zeigen.

Er führte ihn indeß in eine andere Richtung, und als sie an der Walnut und Mississippi Straße angelangt waren schlug der Farbige den Deutschen nieder, beraubte ihn seiner Uhr und mehrerer Kleidungsstücke, die er in seiner Reisetasche hatte.

Um seinen Zweck ganz zu erreichen, hat er ihm auch ein paar Messerstiche versetzt. Der Schurke bewerkstelligte seine Flucht.

☞ Nächsten Freitag Abend findet die Jahresversammlung des „Board of Trade" statt.

☞ Dr. Mary Walker, die bekanntlich Männerkleider trägt, hält im Dime Museum zur Zeit Vorlesungen über Frauenkleider und Frauenrechte.

☞ In der Superior Court, Zimmer No. 1, werden morgen die Klagen gegen die Herren Knodel und Gisler unter dem Civilrechtsgesetze verhandelt werden.

☞ Die Polizeicommissäre entschlossen sich, die Polizei morgen nicht an dem Umzuge der „Knights of Pythias" theilnehmen zu lassen, weil dadurch die Leute für den Nachtdienst zu müde werden.

☞ Eva McAlvoy und Bertha Slater, haben die Reiseeffekten des Dr. James Welsh, der sich nach andern Regionen begeben will, mit Beschlag belegen lassen, weil er ihnen $25 für geleistete Dienste schuldet.

☞ Squire Feibelman bemerkte gestern wie sich zwei Bursche in der Alley nahe seiner Gerichtsstube gegenseitig verkeilten. Er ließ sie verhaften und verurtheilte Beide, Charles Nettle und Charles Merrick zu je $5 Strafe und Kosten. Da es ihnen an Kleingeld fehlte, mußten sie in die Jail.

☞ An Sonntag wurde die Wanduhr in der Office des Bauholzhändlers Coburn in viele kleine Stücke zerlegt und ein Faß Oel auf den Boden geschüttet. Gestern fand man aus, daß Willie Allen, Willie Hill und Bert und John Harris, lauter sechsjährige Bengel, das Unheil angestellt haben.

☞ Heute Vormittag um 10½ brach in einem Stalle No. 210 Fayette Straße Feuer aus und dieser sowie 9 angrenzende kleine Ställe und eine Färberei wurden ein Raub der Flammen.

Die Ställe waren Eigenthum von John Rose, die Färberei gehörte Joseph Schmidt, und der Gesammtschaden beträgt $1,500 und ist durch Versicherung gedeckt.

☞ Andrew L. Howe, der kürzlich im Armenhaus Aufnahme fand, und dessen Kleider so schmutzig waren, daß man sie sofort verbrennen mußte, hat die County-Commissäre bei Squire Johnston auf $5 87 verklagt. $1 50 verlangt er für das verbrannte Flannellhemd, den Rest für Arbeitslohn, da er auf der County-Farm mitgeholfen hat.

Vom Auslande.

— Mit der Behauptung, ein untrügliches Mittel gegen den Schlangenbiß zu besitzen, ist, wie dem „N. Rott. Cour." geschrieben wird, ein Mann in Paramaribo, der Hauptstadt von Holländisch-Guyana, aufgetreten. Um die Wahrheit seiner Worte zu erweisen, erbot er sich dazu, sich selbst von einer Klapperschlange stechen zu lassen, und lud zu dieser angenehmen Prozedur die Honoratioren der Kolonie als Zuschauer ein. Er hatte sich zu seinem Experiment ein Reptil gewählt, das zwei Wochen gehungert hatte und wüthend war. Natürlich wurde ihm von allen Seiten abgerathen, seine tollkühne Absicht auszuführen, er aber behauptete, er sei schon oft gebissen worden, ohne daß es ihm etwas geschadet habe; ebenso seien unzählige Personen durch das Mittel, das sich in seinem Besitz befinde, vor den gefährlichen Folgen des Schlangenbisses bewahrt geblieben. In Gegenwart des Gouverneurs, des Oberrichters, der sonstigen Spitzen der Behörden und der Mitglieder einer in Paramaribo anwesenden wissenschaftlichen Commission ließ sich der Mann in der That von der Klapperschlange stechen —und der Erfolg hat seine Behauptung vollständig gerechtfertigt, denn der Biß hinterließ keinerlei nachtheilige Folgen. Hoffentlich wird das Mittel die weiteste Verbreitung finden.

— Unter dem Titel: „Eine durchgefallene Fürstin", erzählt das Wiener N. Tagbl. folgende komische Geschichte: Es war am 9. Mai, als die Kronprinzessin Stefane mit ihrem Gemahl, dem Erzherzog, Kronprinz Rudolf, kurz nach der Eröffnung der Möbel-Industrie-Ausstellung in dieser erschien. Sie wendete allen ausgestellten Objecten die ihrem lebhaften Temperamente entsprechende Aufmerksamkeit zu. Im Musiksalon ließ sie ihre Finger über die Tasten der Klaviere gleiten, um den Ton der Instrumente zu prüfen und so stellte sie auch andere praktische Proben über die Qualitäten der ausgestellten Objecte an. Auf ihrem Rundgange durch die Exposition kam sie auch zu einem reizend schön gearbeiteten und vollends ausstaffirten Bette. Die Prinzessin blieb voll Bewunderung vor diesem Objecte stehen und mit dem Rufe: „In diesem Bette muß man vorzüglich ruhen!" schlug sie die bläuseidene Bettdecke zurück und warf sich auf den mit einem feinen Linnentuch überzogenen Einsatz hin. Allein das Leintuch war blos zur Markirung des fehlenden Einsatzes festgespannt, und als die Prinzessin nun dieses gespannte Leintuch berührte, gab es nach, und die Prinzessin war durchgefallen. Unter großer Heiterkeit ihrer Begleiter wurde sie von dem, die Herrschaften auf dem Rundgange begleitenden Sekretär der Ausstellung, Herrn Robert Kulka, und ihrem Gemahl aus der unangenehmen Situation befreit. Als dies geschehen war, meinte die Prinzessin lachend, dieser Durchfall gehöre in die Zeitung; der bescheidene Wunsch ist hiermit erfüllt.

— Aus Kamerun, 10. April, schreibt man der „Frankf. Ztg.": Am 27. März landete der englische Dampfer „Afassa" in Kamerun mit dem ersten Kolonisten, einem jungen Manne von 20 Jahren, Landwirth und Müllerssohn aus München. Auf die Frage des Faktoreivorstandes des einen Hamburger Hauses, was er mit seiner Hierherkunft bezwecke, antwortete der unternehmungslustige Mann, er wolle hier Plantagen anlegen, Kaffe, Kakao usw. bauen, hätte jedoch schon bemerkt, daß das Terrain am Kamerunflusse sich hierzu nicht eigne. Er wolle sich jedoch einmal in Viktoria umsehen, ob dort nichts zu machen sei. Nach wenigen Tagen wurde er dorthin befördert und hat sich dann mit zwei auf dem Kamerunberge lebenden Schweden für's Erste in Verbindung gesetzt, um sich den Boden zu betrachten. Der kühne Kolonist gab an, sehr bemittelt zu sein, und falls er sähe, das etwas zu machen sei, würde er seine Brüder nachkommen lassen. Er ist in der That der Erste, der ernstlich einen Versuch mit Plantagenbau machen will. Er hat sich durch sein sicheres, bestimmtes, aber doch bescheidenes Auftreten hier allenthalben Sympathien erworben.

— Die blutige That eines Negers bildet zur Zeit in dem oberschlesischen Städtchen Zabrze das Thema des Tagesgesprächs. In einer Schaubude am alten Markte daselbst produciren sich in drei spanischen Riesenschwestern Donna Cleopatra, Carmen und Isabella, die sog. Eisen-, Amboß- und Kanonen-Königinnen. Ein zu dieser Gesellschaft gehöriger Neger kam nun an einem Nachmittag gegen 3 Uhr mit den Spanierinnen in Streit und verfolgte die eine Altlethin, Donna Cleopatra, welche die Flucht ergriffen hatte, bis in ein Gehöft der Kronprinzenstraße, feuerte aus einem Revolver mehrere Schüsse auf diese ab, bis sie getroffen niedersank und in die Wohnung eines Schneidermeisters gebracht wurde. Der sofort herbeigeholte Arzt Dr. Wolff constatirte eine nicht lebensgefährliche Schußwunde am rechten Schulterblatte. Der Neger stellte sich darauf selbst der Polizei und wurde in das Amtsgefängniß gebracht.

— Da in den letzten Jahren bei Schulhausbränden vielfach schweres Unglück entstand, indem die Kinder in völliger Ueberstürzung den Ausgängen zudrängten, werden jetzt Versuche angestellt, ein geordnetes Verlassen der Schulräume auf ein gegebenes Zeichen herbeizuführen. Am 9. Mai wurde in Liegnitz (Schlesien) in der von 640 Schülerinnen besuchten Mädchen-Bürgerschule der erste dieser Versuche gemacht. Es wurde angenommen, daß bei Beginn der Pause um 10 Uhr ein Blitzstrahl das Schulgebäude treffe und in Brand setze. Unter Zurücklassung der Schulsachen und der an den Wänden hängenden Kleidungsstücke verließen die Schülerinnen ihre Plätze, und in 2½ Minuten war das Schulhaus geräumt. Zu je 4 enteilten 100 nach dem Hofe, 540 nach dem Vorplatz. Solche Versuche sollen jährlich mehrmals wiederholt werden.

Indianapolis

Wasser Comp.

No. 23 Süd Pennsylvania Str.

Um die Zahl unserer Consumenten zu vermehren werden wir Straßen- und Yardarbeiten zu 25 Cents per Fuß verrichten und zwar mit ¾ Zoll Bleiröhren.

Wasser-Rate: Haus mit 6 Zimmer $5 per Jahr; jedes weitere Zimmer $1 per Jahr; Badezimmer $3 Jahr; Water-Closets $3 per Jahr. Wasser reiner und besser als Quellwasser.

Wegen näherer Auskunft, Ausdehnung der Wasserleitung u. s. w., spreche man in der Office vor.

Capital

Spar- und Leih-Verein.

Obiger Verein ist jetzt organisirt und hält seine Versammlungen jeden Mittwoch Abend im Lokale des Herrn Chas. Fischinger, No. 255 Ost Washington Straße. Kapital $100,000 in 500 Antheilen @ $200. Eintritt 50 Cents per Antheil. Die erste Anzahlung findet am 3. Juni statt.

Antheile können noch gezeichnet werden in Ritzingers Saal, Steeg & Bernhamer's Office, Thorpe Block, C. B. Feibelman, 90 Ost Courtstr., und bei Charles Fischinger, No. 255 Ost Washington Straße

C. B. Feibelmann, Sekr.

Jefferson-Haus.

Deutscher Gast-Hof!

— nebst —

Wein- und Bierwirthschaft

61 & 63 Ost Süd Straße.

Indianapolis, Ind.

John Henry Grünert,

Eigenthümer.

Mozart-Halle!

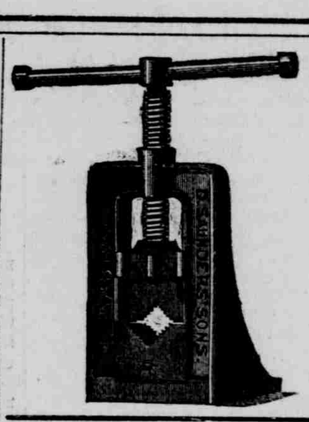
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen.—Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.



Schmiedeiserne Röhren und „Fittings"

Agenten für die „National Tube Works Co."

☞ Ventile, Lähne, Maschinentheile, Zangen Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Rapp" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pf Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wasserrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden.—Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON,

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

☞ **Um einen**

Gutpassenden Frühjahrs-Anzug

—zu bekommen, wende man sich an—

John Barry, . . Merchant Tailor,

No. 29 Virginia Avenue.

☞ Importirte und einheimische Kleiderstoffe stets an Hand. Zufriedenstellende Arbeit garantirt. Anfertigung nach neuester Mode.

Wenn Sie den vollen Werth für den Betrag ihres Geldes wollen, kaufen Sie Ihre Stiefel und Schuhe zu billigen Preisen bei

Jos. E. Hays, No. 37 Ost Washington Straße.

C. Maus' neue Brauerei.

Die vollkommenste und best eingerichtete Brauerei im Staate Indiana.

Westende der New York Straße.

Unser Schleuderverkauf von Anzügen

während den letzten 14 Tage war großartig. Unsere Kunden waren über die Vortheile die wir boten, erfreut. Die

Herren-Anzüge zu $4.50, $6, $6.50, $8.50 und $11

sind beinahe ausverkauft. Der Verkauf war ein großartiger Erfolg und war dem Käufer sowie auch dem Verkäufer sehr vortheilhaft — hauptsächlich dem Käufer. Man benutze die Gelegenheit und kaufe ehe es zu spät wird. Ein Preis. Deutliche Zahlen.

FAMOUS EAGLE.

No. 13 West Washington Straße.

Wollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,

No. 424 und 426 Ost Washington Straße,

— Fabrikanten von —

Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und „Spring-Trucks,"

können jedem Geschmack Rechnung tragen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angestrichen. Zufriedenheit wird garantirt.

Der PERFECTION ist der beliebteste Rollschlittschuh, der je gemacht wurde, der einzige double cushion Schlittschuh, den es giebt. Die Räder haben Stahlachsen, Gewicht ein bis zwei Pfund weniger, als andere Schlittschuhe. Brechen niemals.

☞ Erkundige Dich nach dem Preise.

The Machine and Steel Pully Company,

einzige Fabrikanten.

In Persien!

diesem weit entfernten Lande, nach welchem Hon. Bayleß Hanna bald als Vertreter unserer großen Republik abziehen wird, sind ganze Familien, ja selbst ganze Stämme mit der Teppich-Weberei beschäftigt. Diese Teppiche sind jedoch kaum größer als „Rugs." **Albert Gall,** hat in seinem Matten-Departement, „Rugs," welche größer sind, als die persischen Teppiche.

In Teppichen hat er die größte und feinste Auswahl, die je hier gezeigt wurde, und verkauft dieselben zu den niedrigsten Preisen, welche je für solche Fabrikate bezahlt wurden. Viele davon werden von gar keinem andern Hause in diesem Staate geführt.

Besonders machen wir auf die Body und Tapestry Brussels, Velvets, Ingrains u. s. w. aufmerksam. Prachtvolle Portieres $4 per Paar.

☞ Eben erhalten eine große Auswahl neuester Tapeten und Dekorationen. Etwas neues im Markte. Billig, schön und künstlerisch ausgeführt.

Albert Gall